

NATÜRLICH GESUND IN HOMÖOPATHISCHER DOSIS

Schmetterlinge im Bauch



Eros, der Gott der Liebe, hält die Menschheit nicht nur im Wonnemonat Mai auf Trab.

BARBARA STELZER

Frühlingsgefühle, Schmetterlinge im Bauch, Herzklopfen, prickelnde Glücksmomente; sich im Lauf der Zeit immer vertrauter fühlen in der Gegenwart des anderen, geborgen, geschätzt und angenommen so wie man ist. Was haben die beschriebenen Zustände des frisch Verliebtseins und einer sich – im Glücksfall – tiefer verwurzelnden Liebe mit Homöopathie zu tun? Sehr viel, denn sie gehören auch in der homöopathischen Praxis zu den tiefs-

ten Sehnsüchten vieler Menschen.

Im ersten Schritt ist es oftmals tröstlich zu erkennen, dass nur sehr wenige Lebensgeschichten in Sachen Liebe und Partnerschaft völlig geradlinig verlaufen. Höhen und Tiefen, Unerwartetes, Turbulenzen, Strohfeuer, Verletzungen, Sprachlosigkeit, Trennungen, Wüstenzeiten – all das wünschen sich die wenigsten und dennoch scheint es fast unweigerlich zum Menschsein dazuzugehören.

Eros, der Gott der Liebe, hält die Menschheit auf Trab und scheint einer ihrer größten Lehrmeister zu sein. Denn ist es nicht so, dass aus erlebter Freude und durchgemachtem Leid in Liebesangelegenheiten ganz viel kostbare Lebenserfahrung, innere Stärke, Gefühlstiefe und Le-

bendigkeit erwachsen können?

Die Homöopathie bringt viele Menschen dazu, sich mehr mit ihrem Innenleben zu beschäftigen. Sie schult die Wahrnehmung dafür, was einem selbst und anderen gut tut und was nicht. Globuli-Arzneien wirken im körperlichen wie auch im emotionalen Bereich. Sie können so das ihre dazu beitragen, dass z. B. alte Wunden heilen, Feindbilder sich auflösen, Kompromissbereitschaft wächst – alles Voraussetzungen dafür, jenen wunderbaren Zustand ins Leben zu rufen, von dem schon Goethe schwärmt: „Zu lieben und geliebt zu werden, was gibt es Schöneres auf Erden?“

Die Autorin ist Homöopathin im benachbarten Bayern.